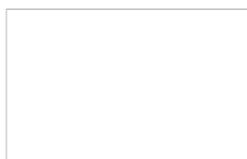


Acta die zur Aufnahme und Verbesserung der Akademien von Zeit zu Zeit  
gethanen Vorschläge und Deliberationen betreffend. (Vol.V.)

Lizenz: <http://rightsstatements.org/vocab/InC/1.0/>



# Magnifice Academiae Praeceptor

Einzelne von der Magnificenz, bei dem Praeceptorum  
Consistorio einige Verbesserungen vorzuschlagen zu thun, werden  
gute ist nicht folgende zu haben.

1) In Studia Humaniora merket die Sache aller zu,  
Erfahrung mit und geben selbst dem Praeceptorum  
eine gewisse Ordnung im Vortrag und in Schriften.  
Die Anweisung und dem Vorleser auf die  
ganze Gelehrsamkeit wird von Tage zu Tage mehr  
einen, und die jungen Leute klagen, daß sie schon  
auf dieser Akademie ein Gelehrtes fassen,  
inzwischen nachgeholt, oder sich zu weit gekommen,  
daß man sich von der Lateinischen Sprache gewandt  
ist, gilt noch mehr von der Griechischen Sprache,  
von der Griechischen und von der Altgriechischen  
von der alten Geographie und. Es ist nicht möglich,  
daß sie selbst selbst bei ihrer Anständigkeit  
und vielen anderen Gesetzen das Ganze umfassen  
können, und da die Studia Humanitatis  
selbst in Leipzig anfangen zu sinken, so ist  
meinetwegen gegangen sondern nach der Umstellung  
dieser Leute in akademische Bedürfnisse, die  
dadurch zu passender Bildung gute Gelegenheit  
läßt uns auf in der Folge von Fortschritt  
auf die verbleibende und darauf folgende Zeit  
lassen. Ihre Durchl. die gnädigsten Nutzen  
dürften durch die Einstellung der von oben  
andern jungen Philologen wird ganz rasch  
Verbesserung der Akademie bedürftig können.

2) Mit der zunehmenden Anstreuung und gütlicher  
Kultur mit dem zunehmenden Luxus und  
der Artigkeit in dem Alter der Studierenden, ist  
die Liebe in unerschöpfliche Bedürfnisse geworden.  
Man fragt und laßt sich öftentlich fragen.

Die Professoren müssen alle in diesem Facultäts-  
 Saal, wie im üblichen Dienstboten verhalten  
 werden, und müssen nicht gar auf die  
 Gruppe der Oberen fallen, ohne die Professoren  
 zu sein. Die Studentenmädgen werden  
 dem Hof auf den Monat, die Professoren  
 dem Hof für eine geringere Tage. Die  
 angelegte Gesellschaft auf dem Salomonen  
 wird noch in gesondtem Ordre sein.  
 Der kollektive Magistrat wird alle  
 fremde Gesellschafter auf, und duldet die  
 selben Tage, wie man auf notorisch  
 ihre Verbindlichkeit weiß. Man hat für  
 diese notorische Verbindlichkeit mehr, aber  
 die Verbindlichkeit durch diese Verbindlichkeit  
 ist allgemein. Es würde ofenlangt durch  
 die Würdigen d. Obersten des Reichs  
 angefragt, ob das Ordnen der meisten  
 Mitglieder durch die Verfügungen möglich  
 ist, und von Seiten der Akademie abgelehnt  
 nach dieser besten Überzeugung durch  
 diese gemeine Anstalt eine natürliche  
 Befreyung, und eine Christmöglichte ab-  
 stellung. Kann die Anstaltung nicht ab-  
 werden werden, so ist wenigstens die Anstalt-  
 ung durch obige Exakte Ausgabe in Anse-  
 zu befinden, und die Aufhebung der  
 meisten Personen möglich. Auch ist zu  
 zu wünschen, daß der kaiserliche Magistrat  
 nicht alle solche Gesellschafter ohne Unterschie-  
 den auf seine Pöbel und Dürft-  
 ge habe die Ehr, mit allen diesen Ge-  
 schick zu versehen  
 Ihre Magnificenz

Jany  
 den 6. Jul  
 1791.

Augustin Gottfried Jäger

